



# PRESSEBERICHT

TELEGRAMM-ADRESSE: INTRANSFE-AMSTERDAM  
SITZ: AMSTERDAM (HOLLAND) VONDELSTRAAT 61  
FERNSPRECHER 80186

DIESER PRESSEBERICHT ERSCHEINT ZWEIWÖCHENTLICH IN DEUTSCHER,  
ENGLISCHER, FRANZÖSISCHER, SCHWEDISCHER UND SPANISCHER SPRACHE,  
SOWIE IN ESPERANTO

Nr. 6.

Amsterdam, den 18. März 1932.

MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.)

## Ein wichtiger internationaler Kongress.

Die Internationale Transportarbeiter-Föderation (I.T.F.), welche 100 Organisationen aus allen Weltteilen mit über 2¼ Million Arbeitern aus dem Verkehrs- und Transportgewerbe umfasst, hält vom 8. bis 13. August d. J. im "Repräsentantenhaus" der Stadt Prag ihren zweijährlichen Vollkongress ab.

Die Mitgliedsverbände erhielten Anfang März die Tagesordnung. Sie enthält ausser den gewöhnlichen Punkten, wie Behandlung der Tätigkeitsberichte, Wahl des Vorstandes u. a. m. 23 von den Verbänden eingereichte Anträge.

Der wichtigste Punkt betrifft eine Beitragserhöhung um das Fünffache des jetzigen Satzes zur Schaffung eines internationalen Kampffonds. Es soll eine besondere Regelung über die Gewährung finanzieller Unterstützung und über Solidaritätsbeweise bei grossen Aktionen getroffen werden. Diesen Antrag stellten eine Reihe von Organisationen der Seeleute und Transportarbeiter in Dänemark, Norwegen, Finnland und Schweden.

Im Hinblick auf die so notwendige internationale Vereinigung der Eisenbahner will das englische Eisenbahnpersonal die russischen Kollegen zum Anschlusse an die I.T.F. auffordern.

Ein Wunsch des Kraftfahrerverbandes in der Tschechoslowakei geht dahin, die I.T.F. möge nach Sowjetrussland eine Delegation entsenden, welcher der Auftrag erteilt werden sollte, die Verhältnisse dieses Landes zu studieren und engere Beziehungen mit seiner Arbeiterschaft anzuknüpfen.

Die selbe Organisation ersucht den Kongress, sich grundsätzlich für die allgemeine Durchführung der Einheitsverbände, die alle im Transport- und Verkehrsgewerbe beschäftigten Arbeiter umfassen sollen, auszusprechen.

Nach einem Antrag der argentinischen Lokomotivführer soll das geplante Zweigsekretariat der I.T.F. in Südamerika seinen Sitz in Buenos-Aires haben. Einem Beschlusse des Stockholmer Kongresses der I.T.F. gemäss wird aber erst eine Abordnung der Internationale dahin entsandt werden.

Die innere Organisation der I.T.F. betreffen auch andere Anträge, so vom palästinischen Eisenbahnpersonal und von den deutschen Transport- und Verkehrsarbeitern; u.a. verlangen letztere eine bessere organisatorische Erfassung des Luftverkehrspersonals und die Einsetzung eines Beirates, der die besonderen Berufsinteressen dieser Arbeitnehmergruppen wahren und vertreten soll.

Mehr allgemeiner Art sind die Vorschläge des belgischen Strassen- und Kleinbahnverbandes, der sich zur zweckmässigen Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ausspricht für eine Aenderung des Produktionssystems, eine internationale Regelung der Arbeitszeit und der Löhne, für die Verlängerung des schulpflichtigen Alters und Pensionierung der Arbeiter im 60. Lebensjahr, allgemeiner Art ist auch der Antrag der tschechischen Kraftfahrer mit einem Appell an die Transportarbeiter der ganzen Welt, "sic energisch jeglichem Vorschlag zu widersetzen, welcher zur Rettung der kapitalistischen Gesellschaft" beitragen könnte und mit allen Kräften für den Sozialismus zu kämpfen.

Die "Verkehrs- und Transportarbeiter" Italiens weisen auf die immer grösser werdende Machtposition des Faschismus in einer

Reihe von Ländern hin, und bringen die Meinung zum Ausdruck, dass die Arbeiter in allen ihren Erwartungen, "begründet auf die Politik des Friedens, der Abrüstung und Versöhnung zwischen Arbeit und Kapital, befürwortet in der Washingtoner Konvention und bestätigt durch die Gründung des Internationalen Arbeitsamtes schwer enttäuscht worden sind", weshalb sie beantragen, im Einvernehmen mit dem Internationalen Gewerkschaftsbund eine energische Aktion zur Verstärkung der Kampforganisationen der Arbeiter durchzuführen, um nötigenfalls mit den selben Mitteln, mit denen die Arbeiterbewegung bekämpft wird, vor allem das Recht der freien Vereinigung zurückzuerobern.

Die Organisation der tschechischen Kraftfahrer begründet in einem weiteren Antrag, wie notwendig es im Hinblick auf die wachsende Kriegsgefahr ist, eine Abwehrkampagne und gegebenenfalls einen Generalstreik vorzubereiten. (Bei Behandlung dieses Antrags wird zweifelsohne auch über die Bemühungen der I.T.F. zur Verhinderung des Transports von Waffen und Munition nach dem Kriegsschauplatz im Fernen Osten gesprochen werden. Die I.T.F. hat sich in dieser Frage nicht nur an ihre Mitgliedsverbände, sondern auch an den I.G.B. gewendet, damit dieser wegen der in den Metallwaren- und chemischen Fabriken hergestellten Artikel sich näher mit der Angelegenheit befasse. Dieser Gegenstand wird demzufolge auf der vom I.G.E. zum 16., 17. und 18. März nach Genf einberufenen Konferenz näher behandelt werden.)

Das argentinische Lokomotivpersonal fordert allgemeine Abrüstung, Streichung der Kriegsschulden und Abbau der Zolltarife.

Der Verband der deutschen Eisenbahner spricht sich für die Annullierung der Kriegs- und Reparationsschulden als erste Voraussetzung für die politische und wirtschaftliche Befriedung der Welt und die Gesundung der Weltwirtschaft aus.

Hinsichtlich der Arbeitsbedingungen schlägt die selbe Organisation unter Würdigung der diesbezüglichen Bemühungen der I.T.F. vor, angesichts der Rationalisierung auf allen Gebieten des Eisenbahnwesens und der dadurch entstandenen grossen Arbeitslosigkeit eifrigst für die Einführung der 40-Stunden-Woche, Steigerung des Realeinkommens und Verbesserung der allgemeinen Lebenslage der Arbeiter zu wirken.

Die Eisenbahner Palästinas bitten um geeignete Massnahmen, damit sämtlichen Eisenbahnergruppen die selben Rechte gewährt werden, in deren Genuss die Festangestellten stehen. Die schwedischen Transportarbeiter wollen eine Erhebung über die Arbeitsbedingungen und die in den bedeutendsten Häfen üblichen Arbeitssysteme durchgeführt haben. Die deutschen Transport- und Verkehrsarbeiter schlagen vor, das internationale Forderungsprogramm der Kraftfahrer um zwei weitere Punkte (Höchstarbeitszeit für Kraftfahrer auf Auslandsreisen und Besetzung von Lastkraftfahrzeugen im Ueberlandtransportverkehr mit mindestens 2 Kraftfahrzeugführern) zu erweitern; ferner verlangen sie die Ratifizierung des Uebereinkommens betr. Unterstützung der im Auslande tätigen Kraftfahrermittglieder.

Der deutsche Verband der Transport- und Verkehrsarbeiter beantragt ferner, die I.T.F. möge eine einheitliche Regelung der Arbeitsbedingungen in der Binnenschifffahrt aller Länder anstreben.

Der holländische Zentralverband der Transportarbeiter wünscht regelmässige Veröffentlichungen über die Arbeitsbedingungen und allgemeinen Verhältnisse in der Seefischerei.

x

Gelegentlich des Kongresses wird die Internationale Föderation der Esperantistischen Transport- und Verkehrsarbeiter ebenfalls in Prag eine Konferenz, verbunden mit einer Ausstellung und einem Festabend, abhalten. In verschiedenen Ländern haben Sektionen dieser Föderation insbesondere für die ihnen angehörigen Eisenbahner, Massnahmen zu einer gemeinsamen Reise nach Prag getroffen.

EISENBAHNER

Österreichische Eisenbahner, Achtung! (ITF) Die österreichische Regierung hat beschlossen, die Bundesbahnen einer strengen monatlichen Kontrolle zu unterziehen. Sie hat den schweizerischen Sachverständigen Herold beauftragt, seine Untersuchungen zum Zwecke der Einschränkung der gegenwärtigen Ausgaben bei den Bundesbahnen fortzusetzen. Die österreichischen Eisenbahner wissen, was das heisst. Sie haben schon bittere Erfahrungen in dieser Beziehung gemacht und sie sind bereit, ihre auf dem Spiele stehenden Interessen zu verteidigen.

Die tschechischen Eisenbahner demonstrieren. (ITF) Am 6. März haben in Prag 5 000 Eisenbahner demonstriert: gegen den Lohnabbau, gegen die Rationalisierung, für eine Neugestaltung des Bahnbetriebes und für Einräumung eines Mitspracherechtes.

Ein wichtiges Urteil. (ITF) Während ein Teil des Personals der Reichsbahn 54 bis 57 Stunden wöchentlich beschäftigt wird, sind andere Teile gezwungen, bei 48stündiger Arbeitszeit 3 und 4 Tage im Monat zu feiern. Die deutschen Eisenbahner haben freiwillig schwere Opfer auf sich genommen, um 30 bis 40 000 ihrer Kameraden vor dem Elend der Arbeitslosigkeit zu bewahren.

Trotzdem hat die Reichsbahnverwaltung, Direktionsbezirk Frankfurt a. M., 180 Eisenbahner entlassen. Es wurde beim Arbeitsgericht Klage erhoben und nach ihrer Verurteilung hat die Reichsbahn beim Landesarbeitsgericht Berufung eingelegt. Doch auch dieses gab dem Personal Recht. Bemerkenswert ist die Urteilsbegründung. Es heisst darin, dass die Reichsbahn vor grösseren Entlassungen verpflichtet ist, auch für die Teile des Personals Feierschichten oder kürzere Dienstzeit durchzuführen, die davon bisher nicht betroffen waren.

Das Gericht forderte die Wiedereinstellung der entlassenen Bediensteten.

Machtvolle Kundgebung der englischen Eisenbahner. (ITF) 15 000 englische Eisenbahner demonstrierten am 6. März im Londoner Hyde Park gegen Lohnherabsetzung. Es wurde verlangt, die im vorigen Jahre eingeführte Kürzung von 2½ % wieder aufzuheben.

Der Kongress der jugoslawischen Eisenbahner. (ITF) Am 15. und 16. Mai d. J. findet der Kongress unserer jugoslawischen Kollegen statt u. z. in Maribor, an der österreichischen Grenze, auf der Linie Wien-Graz-Zagreb. Dieser Kongress gewinnt durch die kritische Lage, in welcher sich unsere jugoslawischen Kollegen befinden, eine ganz besondere Bedeutung.

Der französische Imperialismus. (ITF) Das französische Kapital nutzt die schwierigen finanziellen Verhältnisse der Länder im Osten Europas insofern aus, als es jetzt zur Gründung einer Société des Chemins de fer danubiens (Donau-Eisenbahngesellschaft) übergeht. In die Hände dieser Gesellschaft sollen die Eisenbahnlinien von 11 Ländern gelangen, nämlich: Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien, Griechenland, Polen, Estland, Lettland, Litauen und Rumanien. Diese Operation ist natürlich gegen Sowjetrussland gerichtet.

Englische Eisenbahnen suchen um staatlichen Schutz nach. (ITF) Die englischen Eisenbahngesellschaften haben den Staat ersucht, durch eine Kontrolle der Tarife und Löhne im Kraftverkehrsgewerbe helfend einzugreifen. Die Gesellschaften erwägen ferner eine Verschmelzung. Die englischen Eisenbahner halten sie deshalb auch reif zur Verstaatlichung.

Gegen die verhängnisvolle Rationalisierung. (ITF) Am Sonntag, den 13. März, hat der holländische Eisenbahnverband in einer Konferenz gegen die von den holländischen Staatsbahnen bereits durchgeführten und noch vorgesehenen Rationalisierungsmassnahmen

Stellung genommen. Neben andern, die Verkehrssicherheit gefährdenden Massnahmen beabsichtigt die Verwaltung, die Zugführer ihres Teiles an Verantwortung zu entheben. Mit dieser Massnahme können Ersparnisse erzielt werden, der Lokomotivführer wäre dadurch aber seiner Aufgabe nicht mehr gewachsen.

#### SONSTIGE TRANSPORTARBEITER ZU LAND

Eine Konferenz des holländischen Strassenbahnpersonals. (ITF) Am 7. März d. J. hielten die im holländischen Eisen- und Strassenbahnerverband organisierten Strassenbahner in Utrecht eine Reichskonferenz ab. Auch den Strassenbahnern wird seitens der Direktionen fortwährend mit Verschlechterung der Lohn- und sonstigen Arbeitsbedingungen gedroht. Das erste Beispiel dazu gab die Strassenbahndirektion von Rotterdam, welche den Bediensteten nahelegte, von der Pensionskasse die Rückerstattung der Beiträge zu verlangen, wodurch sie sämtlicher Ansprüche auf Pension verlustig gehen würden. Das Personal ist auf seiner Hut; die Gewerkschaft ist aber wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage vieler Strassenbahnunternehmen, die mit einer starken Kraftwagenkonkurrenz zu rechnen haben, in ihrer Bewegungsfreiheit stark behindert. Die Tagung beschloss, im Monat April eine energische Werbeaktion durchzuführen.

#### SEELEUTE UND BINNENSCHIFFER

Der Lohnkonflikt in der holländischen Rheinschifffahrt. (ITF) Bekanntlich haben sich die holländischen Rheinreeder bereit erklärt, den im Oktober v. J. gekündigten Kollektivvertrag zu erneuern, unter der Bedingung jedoch, dass die Bediensteten auf eine 15%ige Lohnherabsetzung und Verschlechterung von anderen Arbeitsbedingungen eingehen. Die darauf zwischen den Unternehmern und den Vertretern des Personals gepflogenen Verhandlungen haben zu keinem Ergebnis geführt, da die Unternehmer zwar bezüglich der Arbeitsbedingungen nachgeben wollen, auf dem Lohnabbau aber beharren. Man erwartet, dass die Unternehmer versuchen werden, die Bediensteten zum Abschluss von Einzelverträgen zu bewegen. Der Konflikt erfährt somit eine Verschärfung.

Wahlen der Personalvertretungen in der Donauschifffahrt. (ITF) Ende Februar haben Wahlen in die Personalvertretungen der Ersten Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft stattgefunden. Das Ergebnis ist wie folgt. (In Klammern das Ergebnis vom Jahre 1930):

	<u>Schiffsangestellte</u>	<u>Landangestellte</u>	
		<u>Wien und Niederöst.</u>	<u>Linz</u>
Stimmen	369 (300)	454 (508)	32 (3)
Freie Gewerkschaften	298 (274)	257 (307)	7 (1)
Gegnerische Liste	53 (26)	197 (201)	25 (1)
Kommunisten	18 (0)	--	--

#### Mandatverteilung:

Freie Gewerkschaften	6 (6)	4 (4)	0 (2)
Gegnerische Liste	1 (1)	3 (3)	3 (1)

Der Misserfolg der freien Gewerkschaften in der kleinen Dienststelle Linz ist auf die äusserst rege Agitation der Hakenkreuzler zurückzuführen. Die Kommunisten konnten hingegen trotz der scharfen Kampagne gegen die freien Gewerkschaften keinen Boden gewinnen.

Heuerherabsetzung in der holländischen Seeschifffahrt. (ITF) Wie schon in der vorigen Nummer mitgeteilt, haben sich die Reeder nach Verhandlungen mit den Seemannsverbänden mit einer Heuerkürzung von 9% statt, wie ursprünglich gefordert, einer solchen von 15%, zufriedengegeben. Die holländische Transportarbeitergewerkschaft hat unter ihren Mitgliedern abstimmen lassen, um

festzustellen, ob dieselben für eine Streikaktion sind. Diese Abstimmung ergab aber keine 2/3 Mehrheit für den Streik. Die Seemannsheuern erfahren nun also eine Kürzung von 9% und die Kostgeldentschädigung eine solche von fl. 1.-- auf fl. 0,85. Die andern Bestimmungen des Tarifvertrages bleiben unverändert. Der neue Vertrag tritt am 3. März 1932 in Kraft getreten. Er gilt auf unbestimmte Zeit und kann von beiden Seiten unter Einhaltung einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Die Lösung kann aber auf keinen Fall vor dem 1. Mai d.J. erfolgen.

Arbeitszeitverlängerung und Verschlechterung der Bemannungs-skala in der norwegischen Seeschifffahrt. (I.T.F.) Die norwegische Regierung hat beschlossen, dem Parlament Verlängerung der Arbeitszeit der norwegischen Seeleute in den Tropen vorzuschlagen, u.z. von 7 auf 8 Stunden täglich, zu leisten zwischen 6 Uhr morgens und 6 Uhr abends, statt zwischen 7 Uhr morgens und 5 Uhr abends, wie dies heute der Fall ist. Zur Begründung wird angeführt, man wolle dadurch die Handelsflotte in standsetzen, der Konkurrenz des Auslandes besser die Stirne zu bieten.

Die Regierung hat auch den königlichen Erlass über die Bemannungs-skala in dem Sinne geändert, dass die Leitung der Seemannschiffe befugt ist, Abweichungen von den festgesetzten Regeln zuzulassen in Fällen, wo sich Absurditäten ergäben. Dies hat zu bedeuten, dass die ganze Regelung der Bemannungs-skala in Frage gestellt ist, denn man kann leicht erraten, was man im Lager der Reeder als "nicht absurd" versteht, und damit haben die Behörden gezeigt, dass sie mehr Verständnis für die Reederinteressen als für diejenigen der Seeleute haben. Der norwegische Seemanns- und Heizerverband protestierte beim Parlament gegen den Beschluss der Regierung und forderte dass die Frage der Bemannungs-skala gesetzlich geregelt werde, um so der Regierung unmöglich zu machen, daran ganz nach ihrem Belieben Änderungen vorzunehmen.

Die französischen Seeleute wehren sich tapfer gegen die Verschlechterung ihrer Arbeitsbedingungen. (I.T.F.) Auch in Frankreich versuchen die Reeder, den Seeleuten Heuerkürzungen aufzuerlegen. Wegen des harten Widerstandes der Arbeiter ist ihnen dies bisher noch nicht gelungen. Die Mannschaften in Bordeaux, La Rochelle, Rochefort, Le Havre, Rouen und Dünkirchen haben den Anschlag von Unternehmerseite wie es sich gehört damit beantwortet, dass sie sich weigern, sich zu schlechteren Bedingungen anmustern zu lassen.

Die französische Seemannsförderung führt im ganzen Lande eine eifrige Agitation. Sie hat bereits eine grosse Anzahl neuer Mitglieder zu verzeichnen.